

Vom Warenmarkte.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

(Eigenbericht der „Reichspost“.)

Wien, 5. April.

Vom Auslande liegen sehr feste Berichte vor. Die Weizenhaussa in Amerika machte weitere gewaltige Fortschritte infolge anhaltend ungünstiger Saatenstandsberichte, lebhafter Käufe und starker Verladungen, wobei die sichtbaren Vorräte zusehends erheblich abnahmen. Trotzdem ermäßigten sich in England die Mehl- und Brotpreise. England will dadurch die Bevölkerung beruhigen, ein neuer Trick englischer Politik. Auch in Deutschland wird greifbare Ware bei dringendem Bedarf hoch gehalten, auf spätere Lieferung ist der Konsum äußerst zurückhaltend, denn große Mengen rumänischen Futtergetreides schwimmen bereits nach Deutschland und bei dem andauernd günstigen Wetter erwartet man frühzeitig reichliches Grünfutter. Die Futternot in Deutschland dürfte demzufolge bald ganz behoben werden.

Auf den heimischen Märkten ist das Angebot anhaltend schwach, so daß Käufer, trotz sehr eingeschränkter Kauflust, die geforderten Preise bezahlen müssen. Trotzdem haben in Budapest Warenbesitzer ihre Forderungen für Hirse und Weizen, ermäßigten müssen, weil sie zu verlangten Preisen keine Käufer fanden. Für Futterartikel besteht wenig Bedarf.

Die heutige hiesige Börse war schwach besucht und es zeigte sich nur sehr wenig Kauflust. Nüsse und Mohn waren bei einiger Frage hoch gehalten, Kartoffel lagen unverändert, Kleesaaten flau, Sämereien behauptet. Futtersachen waren wenig vorhanden, aber auch wenig begehrt, die Preise blieben behauptet.

Aus Prag wird uns gemeldet: Die Deutsche Sektion des Landeskulturrates warnt vor Umäckerungen des Winterraps, da für solche weit höhere Uebernahmepreise festgesetzt werden, die sich für Raps und Rüben zwischen 100 bis 110 Kronen, für Leinsaat bei 100 Kronen und für Mohn um 150 Kronen per 100 Kilogramm bewegen dürften.

Mehl. Mit der „Miles“ werden Unterhandlungen gepflogen, daß die nach dem 5. März verladenen, aber früher gemachten Abschlüsse in Kartoffelstärke und Mehl frei gegeben werden. Man hofft auf ein günstiges Ergebnis. Dieses übte auf den derzeitigen Geschäftsgang schon insofern ein, als der Bedarf zurückhaltender wurde. Bei vorkommenden Promptkäufen mußten aber die geforderten sehr hohen Preise bezahlt werden. Für Futtermehl und Mühlensabfälle besteht weiter sehr guter Bedarf, es kommt aber nur sehr wenig vor.

Es notieren: Weizengrieß Kronen 80.—, Backmehl Kronen 110.—, Roggmehl Nr. 1 Kronen 90.—, Nr. 2 Kronen 58.—, Brotmehl (Weizenbrotmehl und Roggengleichmehl) Kronen 42.—, Kleie —.—.